

Auswertung der Audit-Berichte

Statistik 2015

Allgemein

Die folgende Auswertung der Audit-Berichte soll Ihnen helfen, Schwerpunkte des Unfallgeschehens bzw. der in der Branche vorkommenden Risiken zu finden und kann Ihnen zeigen, wo Sie den „Hebel“ ansetzen müssen, um Unfälle zu vermeiden.

Die Statistik der Auswertung der Auditberichte wird auf vielfachen Wunsch an der ERFA-Tagung nur sehr kurz präsentiert. Die Teilnehmer der ERFA-Tagung erhalten die Auswertung in Papierform.

Audit-Bericht

Auch für das Berichtsjahr 2015 haben wir den Audit-Bericht den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Er steht auch unter www.swissmechanic.ch/Auditbericht und www.swiss-plastics.ch als Download zur Verfügung.

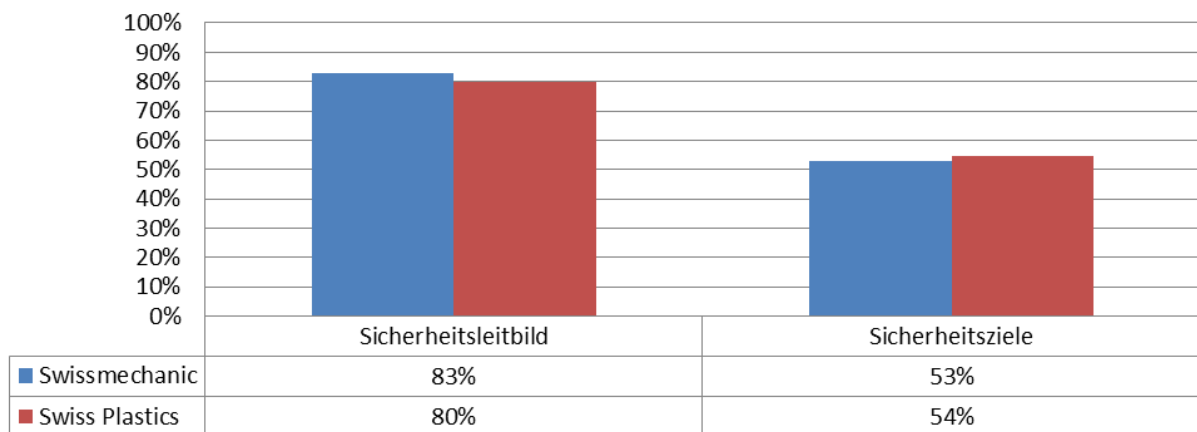
Der Audit-Bericht gliedert sich in die Bereiche:

- A. Ziele und Dauerkontrolle: Umsetzung des Konzeptes ASA
- B. Ziele der Branche
- C. Ziele des Betriebes
- D. Unfallstatistik

A. Ziele und Dauerkontrolle: Umsetzung des Konzeptes ASA

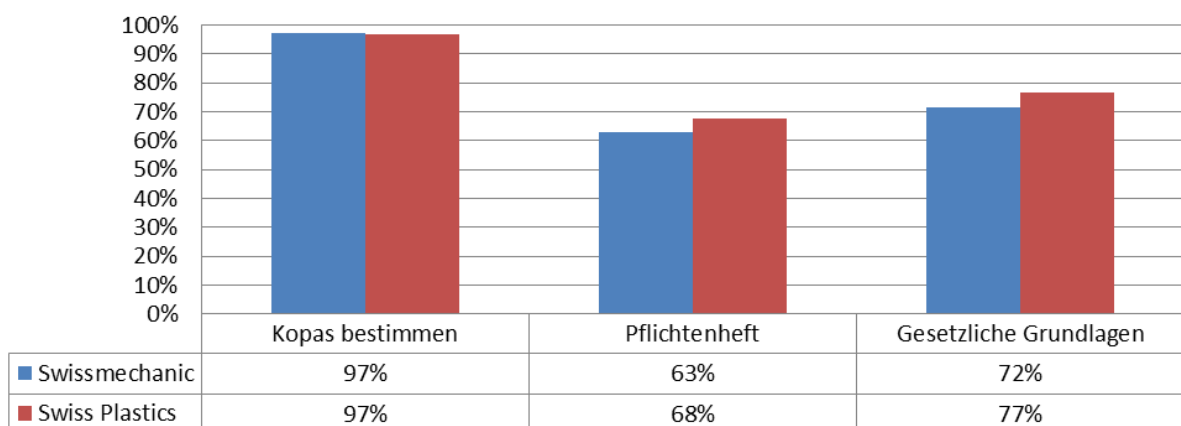
Die folgenden Grafiken zeigen, wie viel Prozent der Firmen (Anzahl eingereichte Audit-Berichte = 100%) welche Aktivitäten im Jahre 2015 ausgeführt haben.

Sicherheitsleitbild, Sicherheitsziele



Anteil der Firmen, die ein Sicherheitsleitbild erstellt haben und die Sicherheitsziele der Branche und des Betriebes abgearbeitet haben.

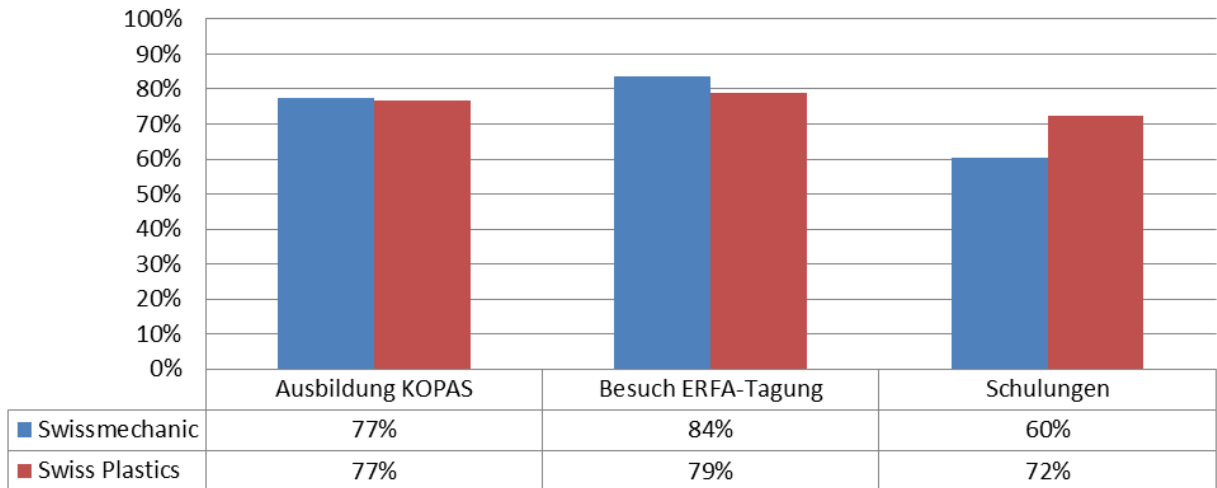
Sicherheitsorganisation



Anteil der Firmen, die einen KOPAS bestimmt haben, ein Pflichtenheft führen und die gesetzlichen Grundlagen eingehalten haben.

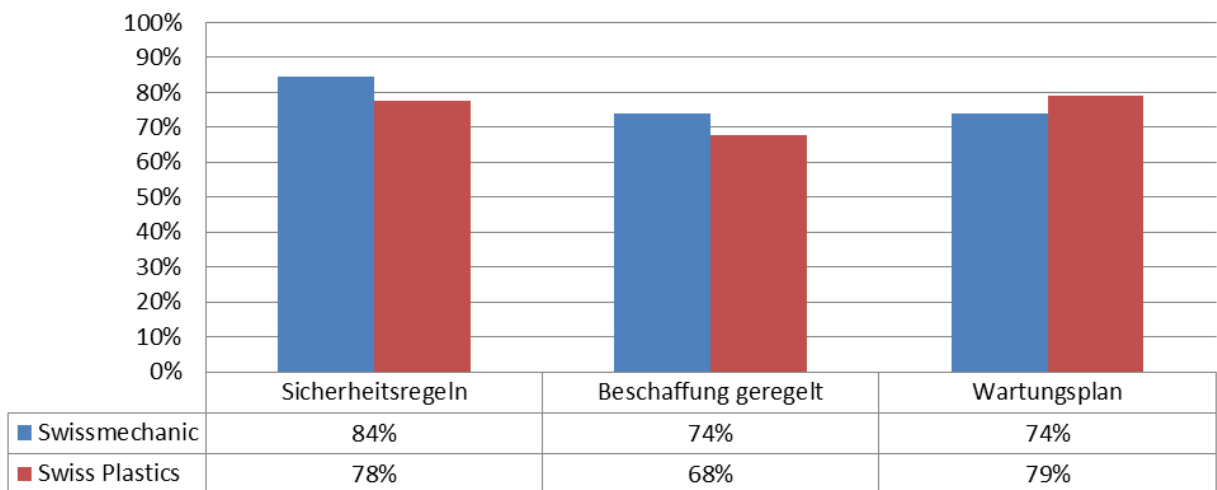
A. Ziele und Dauerkontrolle: Umsetzung des Konzeptes ASA

Ausbildung, Instruktion, Information



Anteil der Firmen, die ihren KOPAS ausgebildet haben, die ERFA-Tagung besuchten und weitere Schulungen durchführten.

Sicherheitsregeln

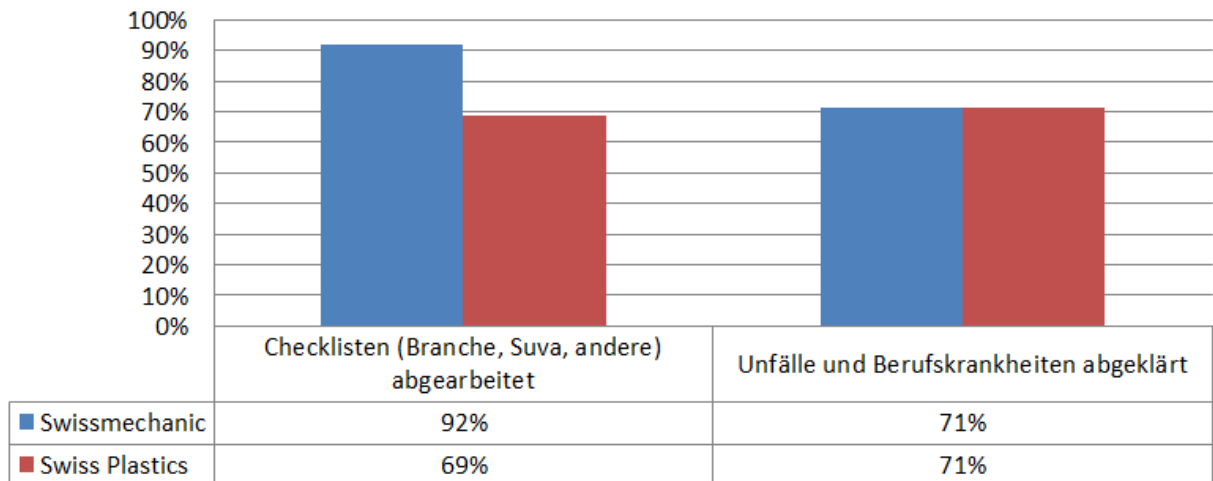


Anteil der Firmen, die Sicherheitsregeln implementiert, die Beschaffung geregelt und einen Wartungsplan für ihre Maschinen erstellt haben.

A. Ziele und Dauerkontrolle: Umsetzung des Konzeptes ASA

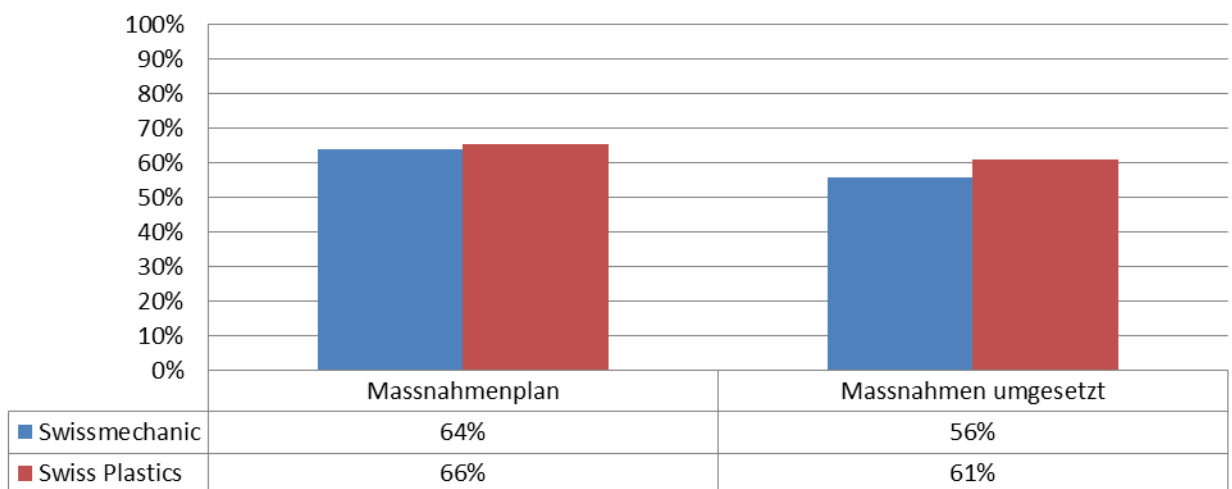
Rund 2/3 der Swissmechanic-Betriebe, die den Auditbericht einreichen, arbeiteten im Berichtsjahr durchschnittlich 5 Checklisten ab. Bei den Swiss Plastics-Betrieben haben 60% Checklisten abgearbeitet.

Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung



Über 70% der Firmen klären Unfälle und Berufskrankheiten ab.

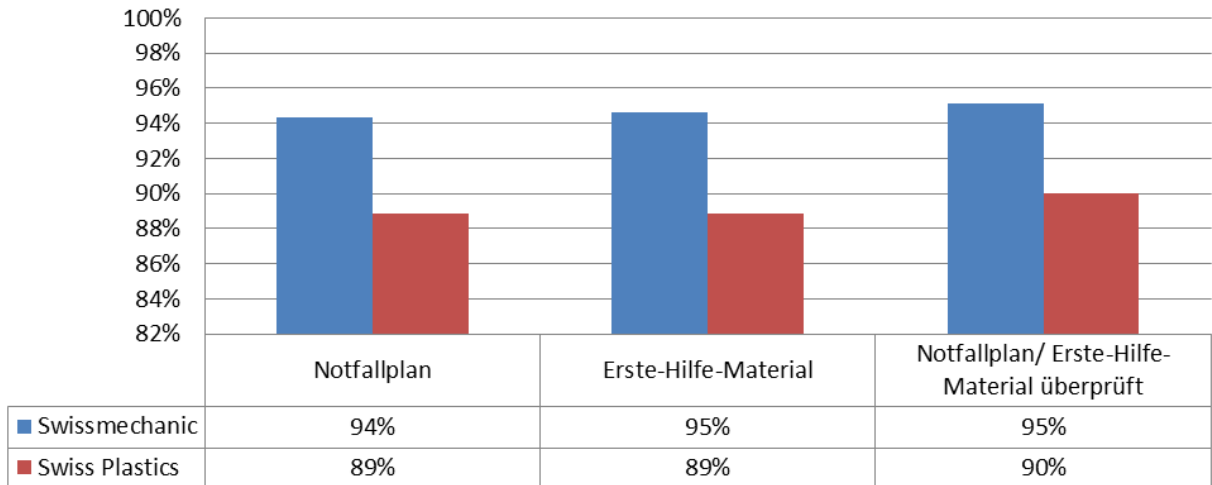
Massnahmenplanung / -umsetzung



Anteil der Firmen, die auf Grund der Gefahrenermittlung Mittels Checklisten und Unfallabklärungen entsprechende Massnahmen planen und diese umgesetzt haben.

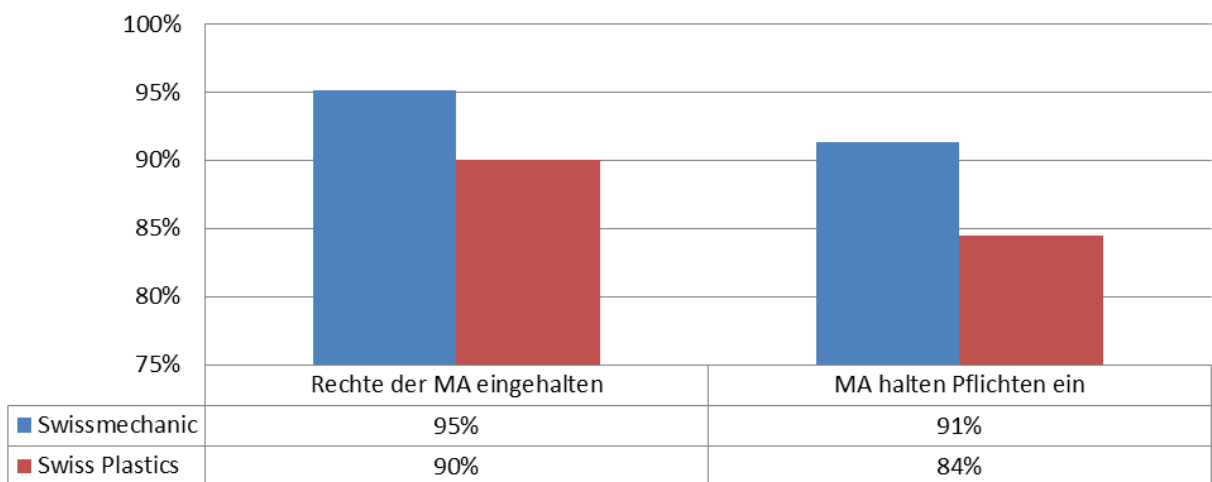
A. Ziele und Dauerkontrolle: Umsetzung des Konzeptes ASA

Notfallorganisation



Anteil der Firmen, die einen Notfallplan und Erste-Hilfe-Material haben und die beides überprüft und gegebenenfalls aktualisiert haben.

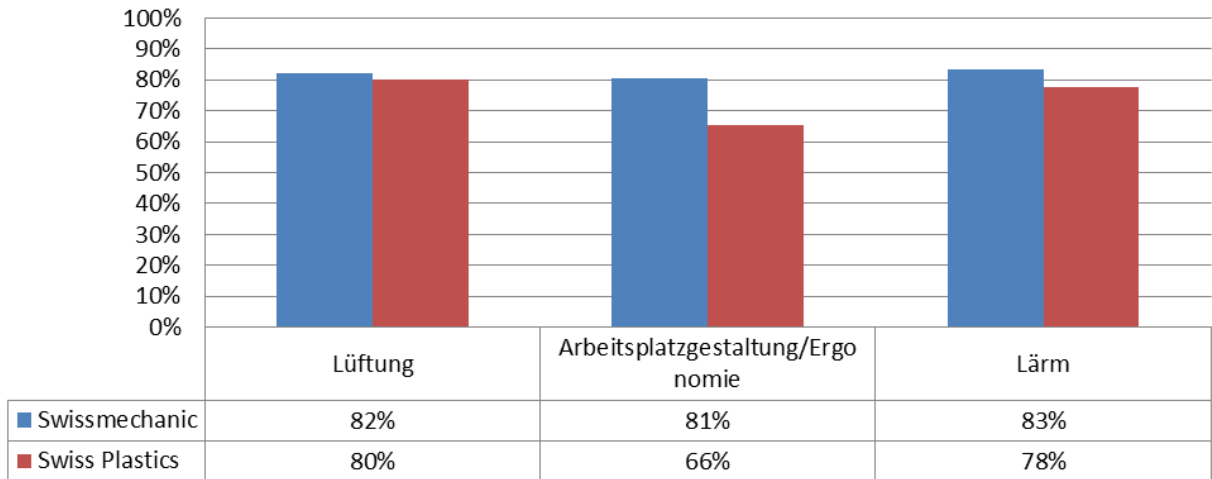
Mitwirkung



Anteil der Firmen, die die Rechte der Mitarbeitenden einhalten und in denen diese ihre Pflichten einhalten.

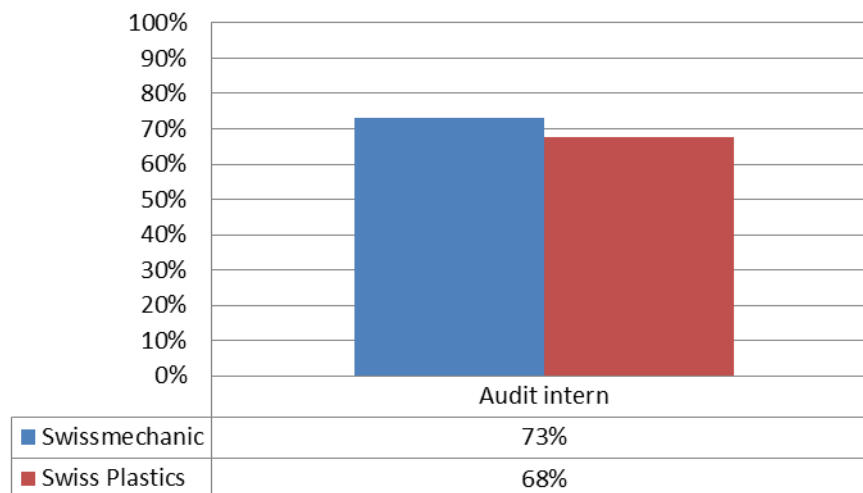
A. Ziele und Dauerkontrolle: Umsetzung des Konzeptes ASA

Gesundheitsschutz



Anteil der Firmen, die ihre Luftqualität kontrolliert haben, auf ergonomische Arbeitsplatzgestaltung achten und die Angestellten vor gesundheitsschädlicher Lärmbelastung schützen.

Kontrolle, Audit



Anteil der Firmen, die ein internes Audit durchgeführt haben.

B. Ziele der Branche

Aus unseren ERFA-Tagungen, die immer Mitte Jahr stattfinden, leiten wir jeweils auf Grund der Schwerpunktthemen die Jahresziele ab. Für die Umsetzung dieser Ziele haben die Betriebe jeweils 1 1/2 Jahre Zeit.

Jahresziele 2014/15

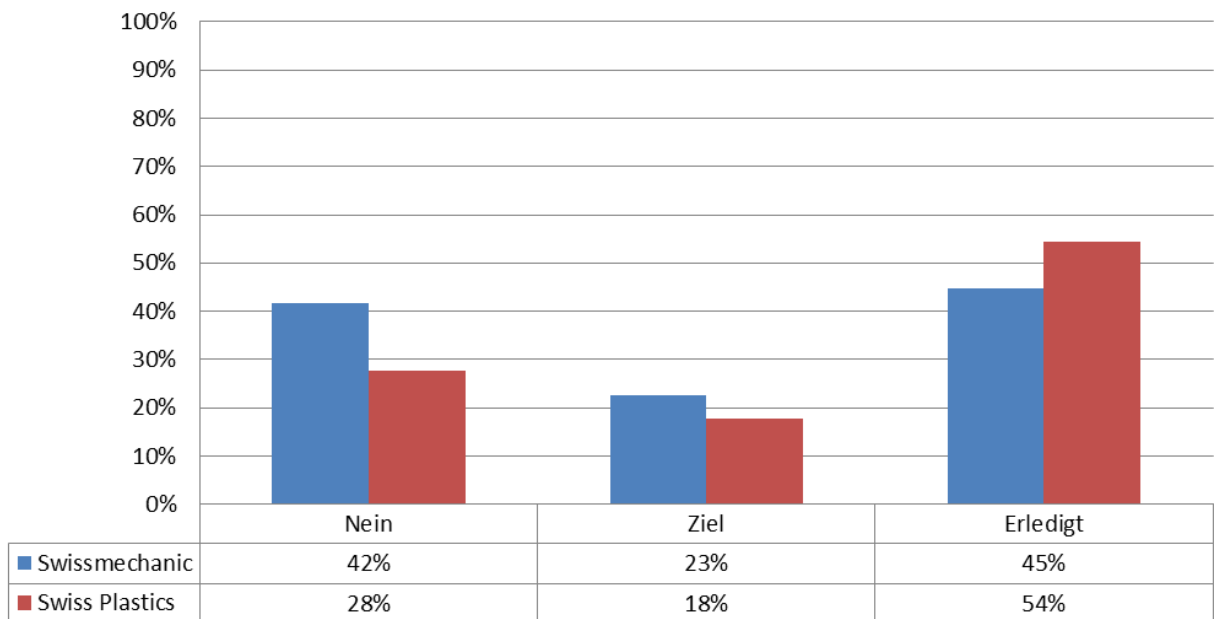
- Mindestens eine Kampagne (z.B.: SUVA, bfu) zum Thema Freizeitsicherheit wird im Betrieb durchgeführt.
(<http://www.suva.ch/startseite-suva/praevention-suva/sichere-freizeit-suva/freizeitkampagnen-suva.htm> oder <http://www.bfu.ch>)
- Für alle im Betrieb eingesetzten Stoffe sind aktuelle Sicherheitsdatenblätter vorhanden.

Jahresziele 2015/16

- Umsetzung von mindestens einer Massnahme zur Verbesserung der Sicherheitskultur (siehe ASHB 01.02 S.5).
- Mindestens 3 Arbeitsplätze sind auf die Ergonomie zu prüfen mit dem Hilfsmittel: www.suva.ch/waswo/66128 und www.suva.ch/waswo/66128/1 (Anleitung)
- Überprüfung und Aktualisierung der Notfallorganisation (ASHB 07) im Betrieb. Insbesondere das Alarmmeldesystem, die betrieblichen Transportmittel und die Evakuation.

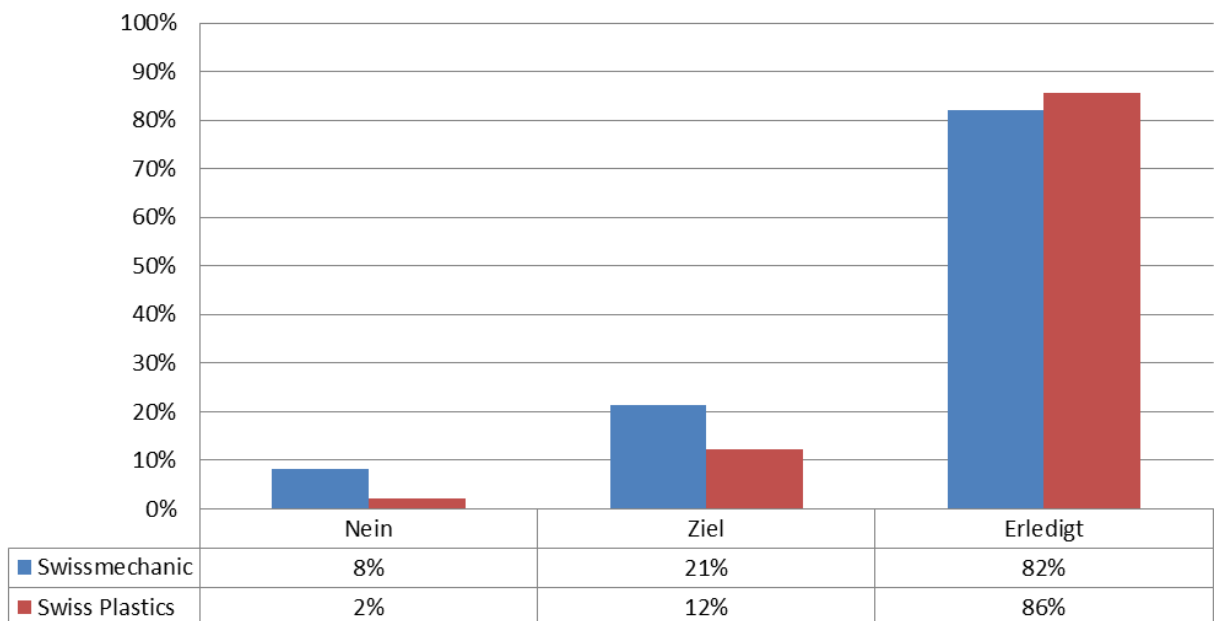
B. Ziele der Branche (Jahresziele 2014/15)

Kampagne Freizeitsicherheit durchgeführt



In etwas weniger als der Hälfte der Firmen wurde mindestens eine Kampagne (z.B. SUVA, bfu) zum Thema Freizeitsicherheit durchgeführt.

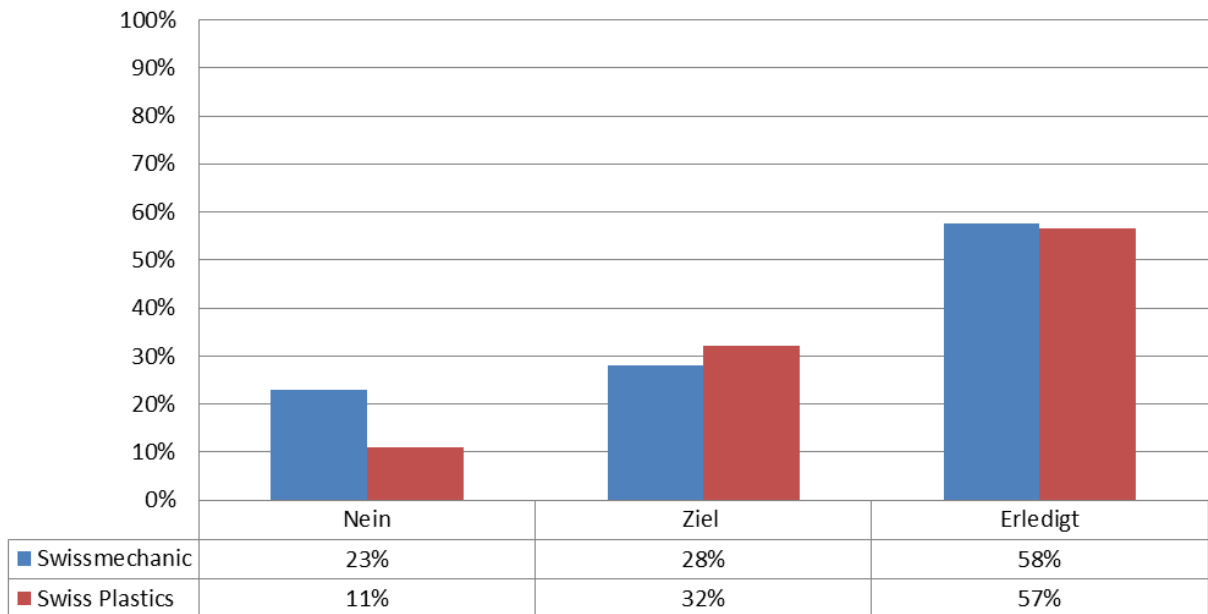
Sicherheitsdatenblätter sind vorhanden



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter zu den eingesetzten Stoffen sind bei über 80% der Firmen vorhanden.

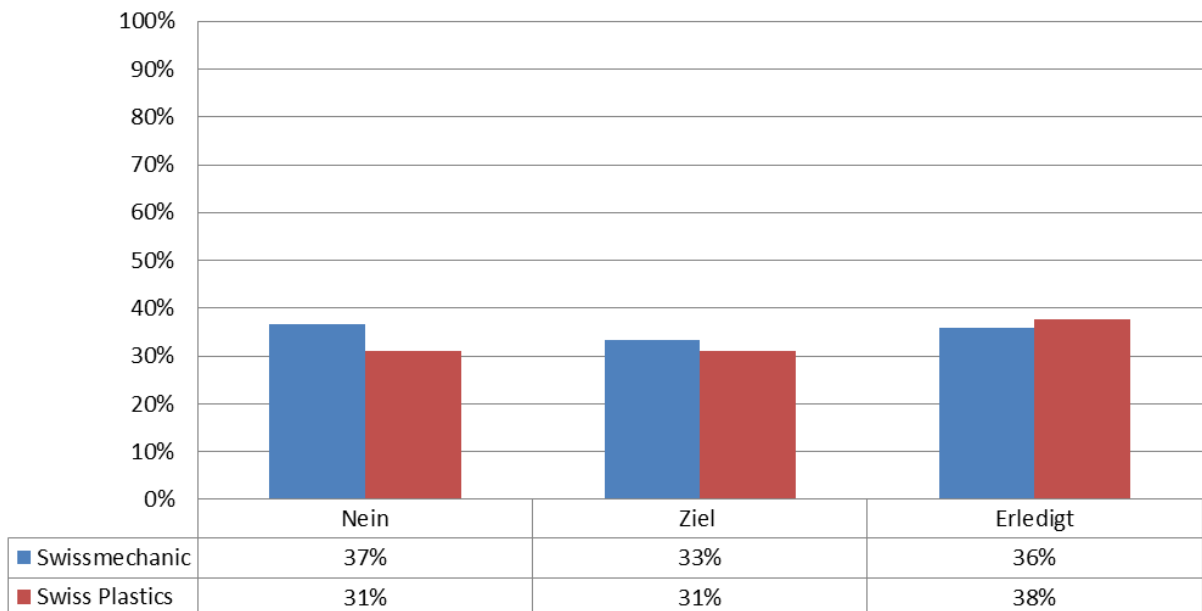
B. Ziele der Branche (Jahresziele 2015/16)

Massnahme Sicherheitskultur umgesetzt



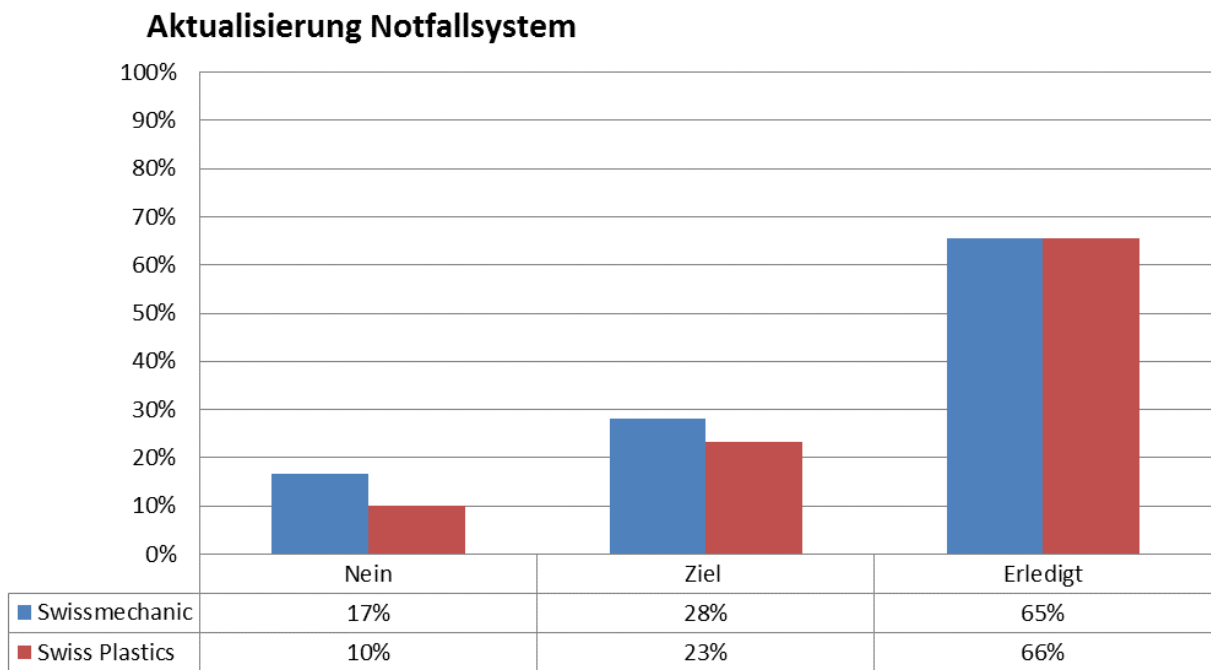
Mehr als die Hälfte der Betriebe hat mindestens eine Massnahme zur Verbesserung der Sicherheitskultur bereits umgesetzt.

3 Arbeitsplätze auf Ergonomie geprüft



Etwa 1/3 der Betriebe hat mindestens drei der vorhandenen Arbeitsplätze auf Ergonomie untersucht und optimiert.

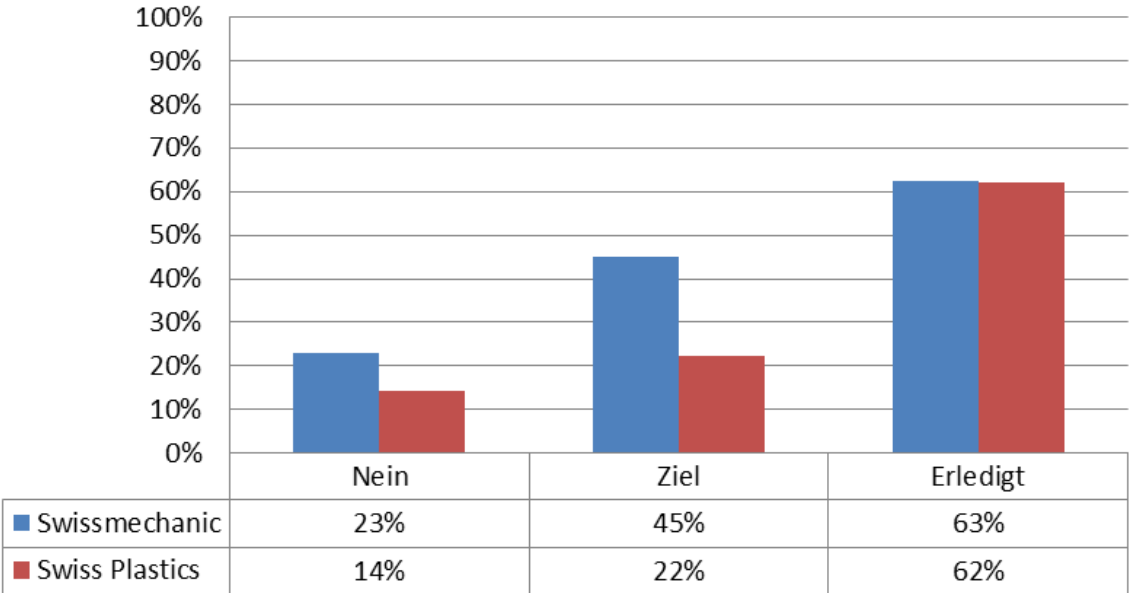
B. Ziele der Branche (Jahresziele 2015/15)



Etwa 2/3 der Betriebe hat die Überprüfung/Aktualisierung des Notfallsystems bereits durchgeführt, bei einigen weiteren ist diese noch in Planung.

C. Ziele des Betriebes

Eigene Ziele erreicht?



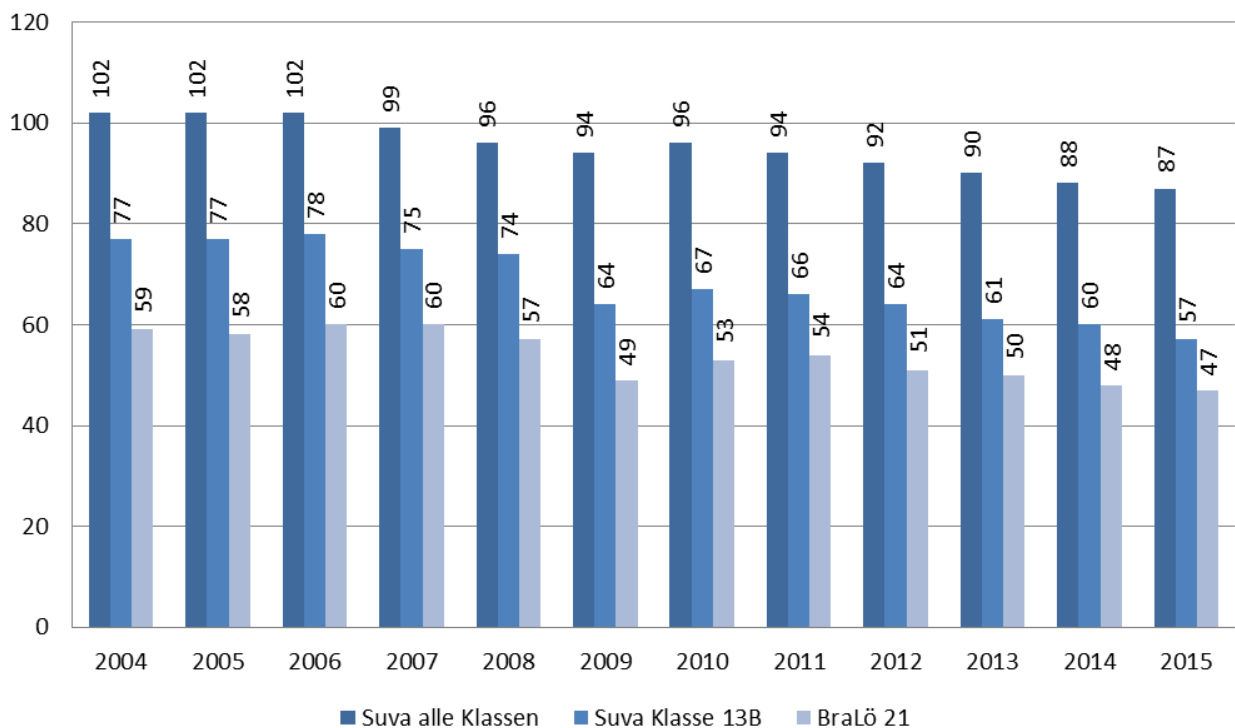
Rund 60% der Betriebe setzen zusätzlich firmeninterne Ziele um.

D. Berufsunfall (BU) Swissmechanic pro 1'000 Vollbeschäftigte

Seit dem Jahre 2002 erfassen wir mit dem Audit-Bericht auch die Anzahl Vollbeschäftigte. Somit können wir die Unfallstatistik analog der Suva auch pro 1'000 Vollbeschäftigte auswerten und vergleichen.

Die nachfolgenden sechs Grafiken zeigen jeweils die Unfallzahlen aller Suva-Versicherten Betriebe (alle Klassen), die Klasse 13B (Maschinen- und Anlagebau) respektive 23C (Betriebe, die Artikel aus Kunststoff herstellen und verarbeiten) und die Unfallzahlen aus den eingereichten Audit-Berichten von Swissmechanic (BraLö 21) und Swiss Plastics (BraLö 22).

BU pro 1000 Vollbeschäftigte – alle Betriebe

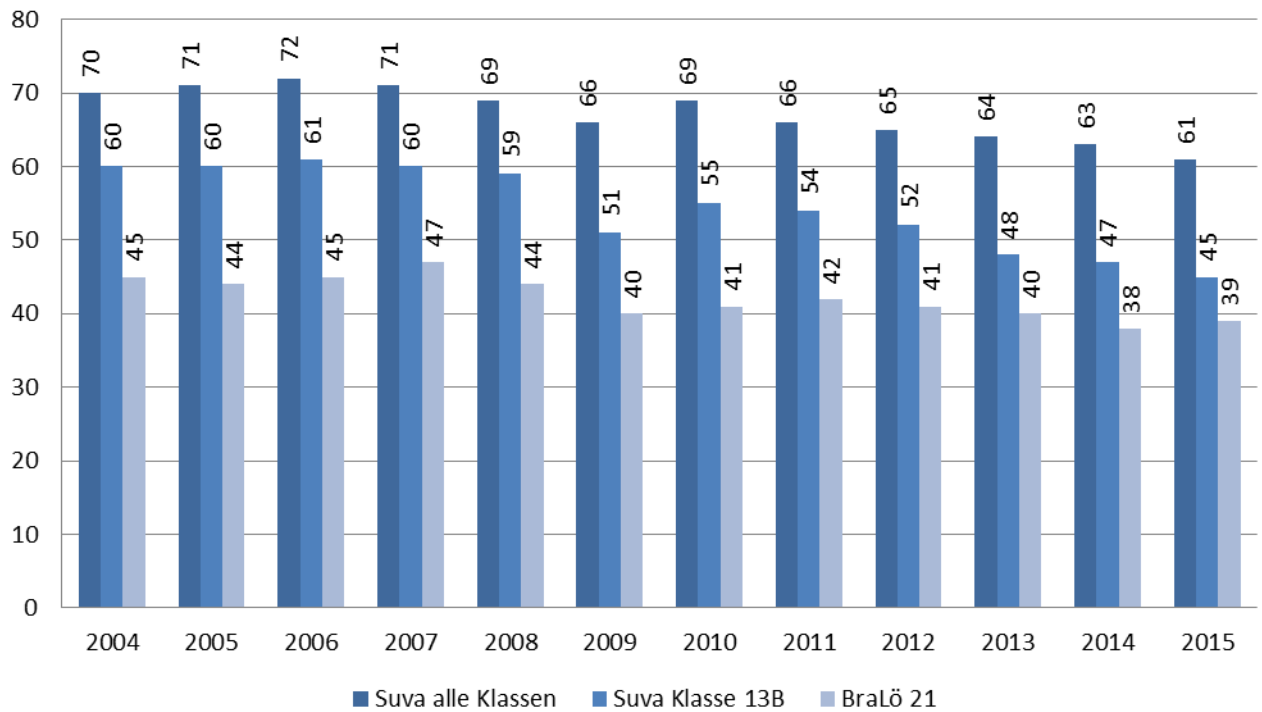


Klasse 13B:
BraLö 21:

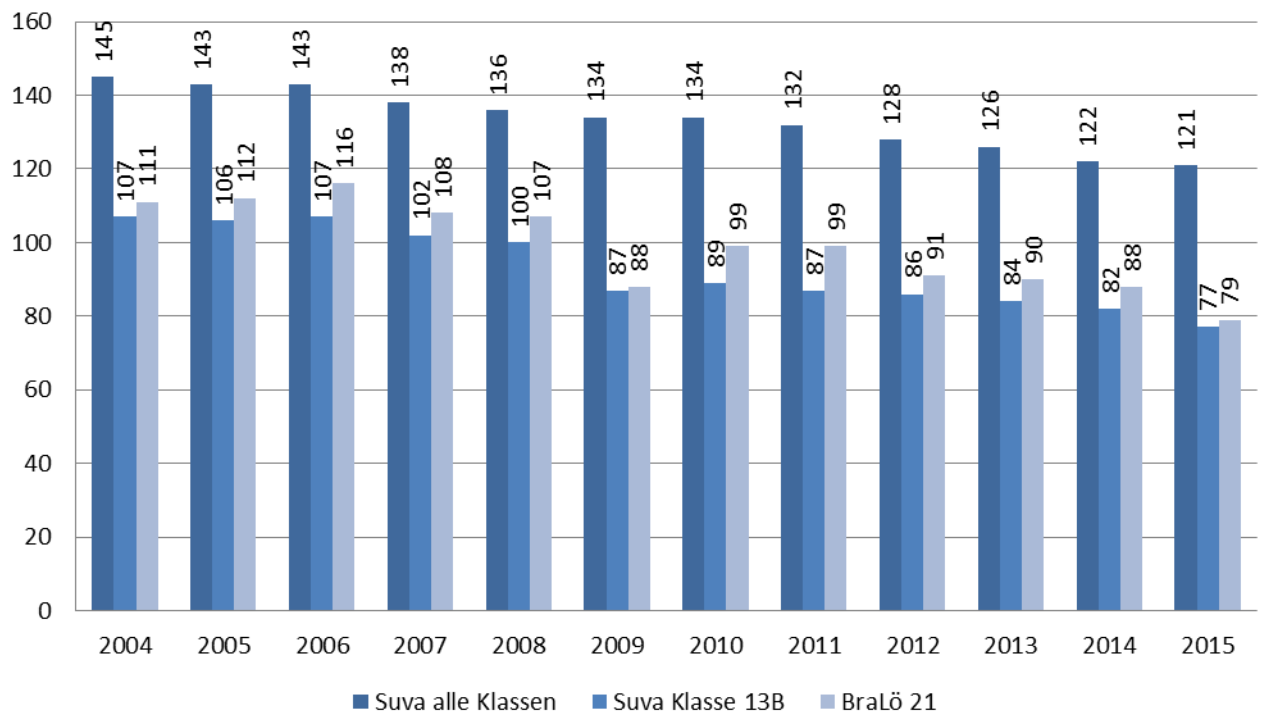
Maschinen- und Anlagenbau
Mitglieder der Swissmechanic-Branchenlösung

D. Berufsunfall (BU) Swissmechanic pro 1'000 Vollbeschäftigte

BU - Betriebe mit 80 und mehr Vollbeschäftigten

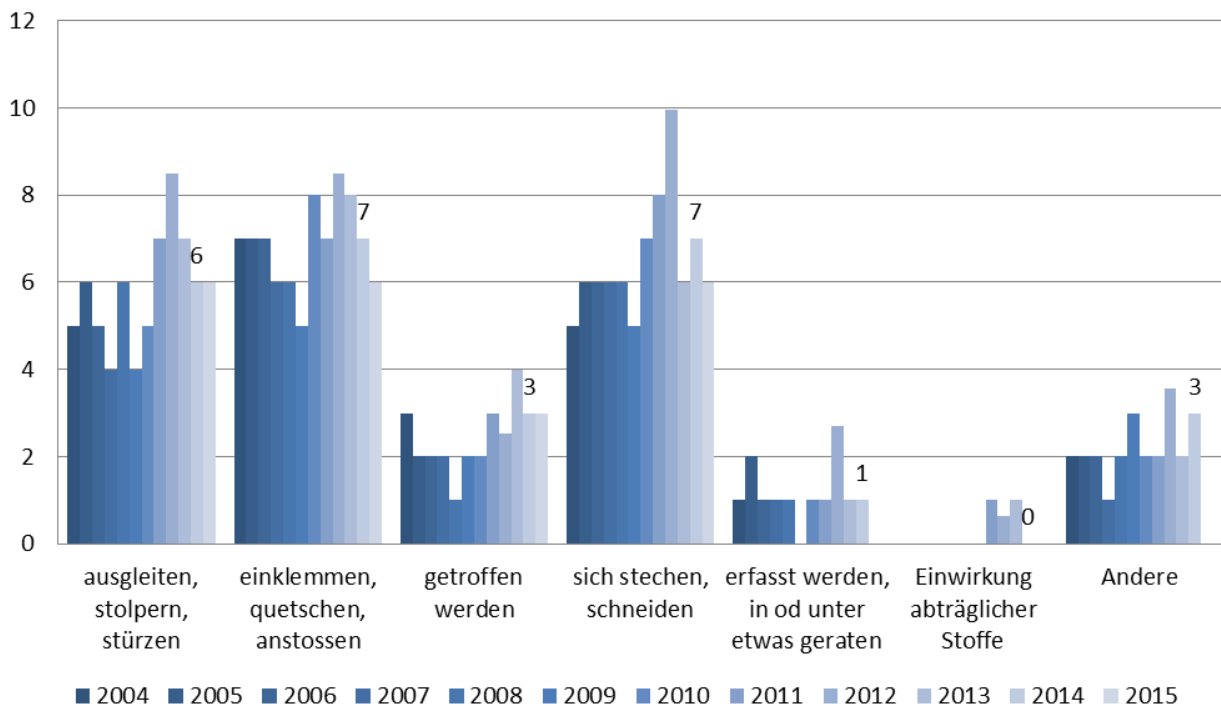


BU - Betriebe mit weniger als 80 Vollbeschäftigten

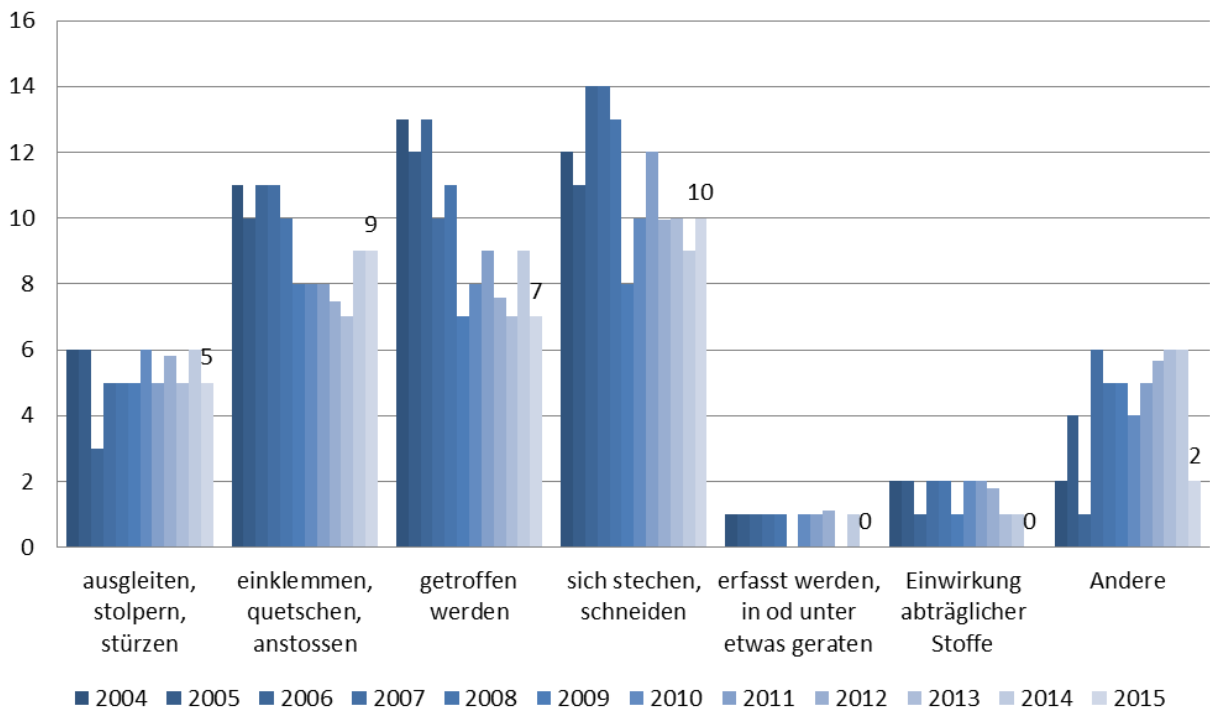


D. Berufsunfall (BU) Swissmechanic pro 1'000 Vollbeschäftigte

Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte SM

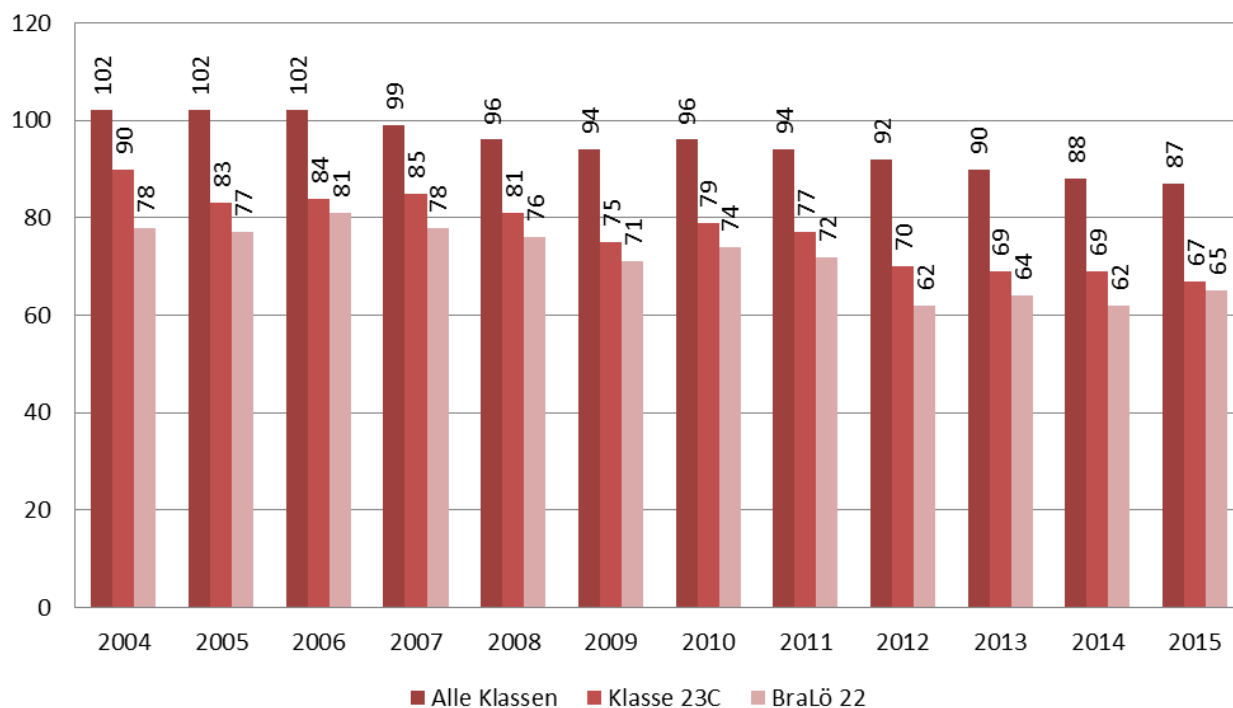


Bagatellunfälle pro 1000 Vollbeschäftigte SM



D. Berufsunfall (BU) Swiss Plastics pro 1'000 Vollbeschäftigte

BU pro 1000 Vollbeschäftigte – alle Betriebe

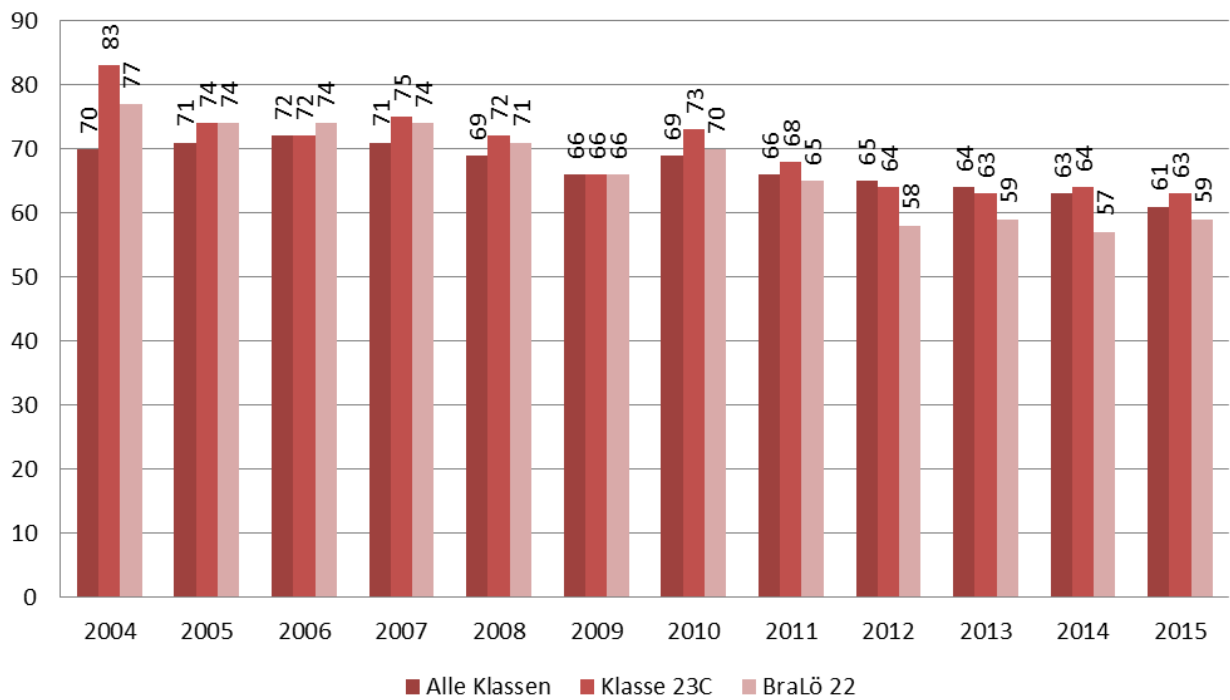


Klasse 23C:
BraLö 22:

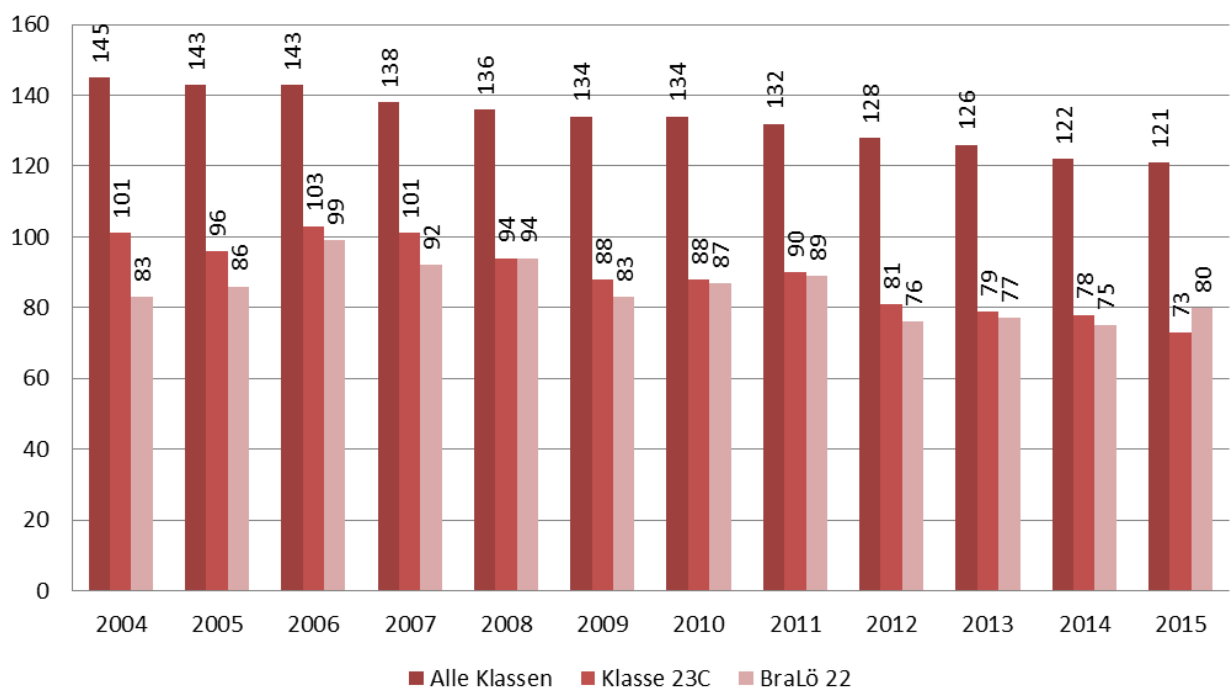
Betriebe, die Artikel aus Kunststoff herstellen und verarbeiten
Mitglieder der Swiss Plastics-Branchenlösung

D. Berufsunfall (BU) Swiss Plastics pro 1'000 Vollbeschäftigte

BU - Betriebe mit 80 und mehr Vollbeschäftigten

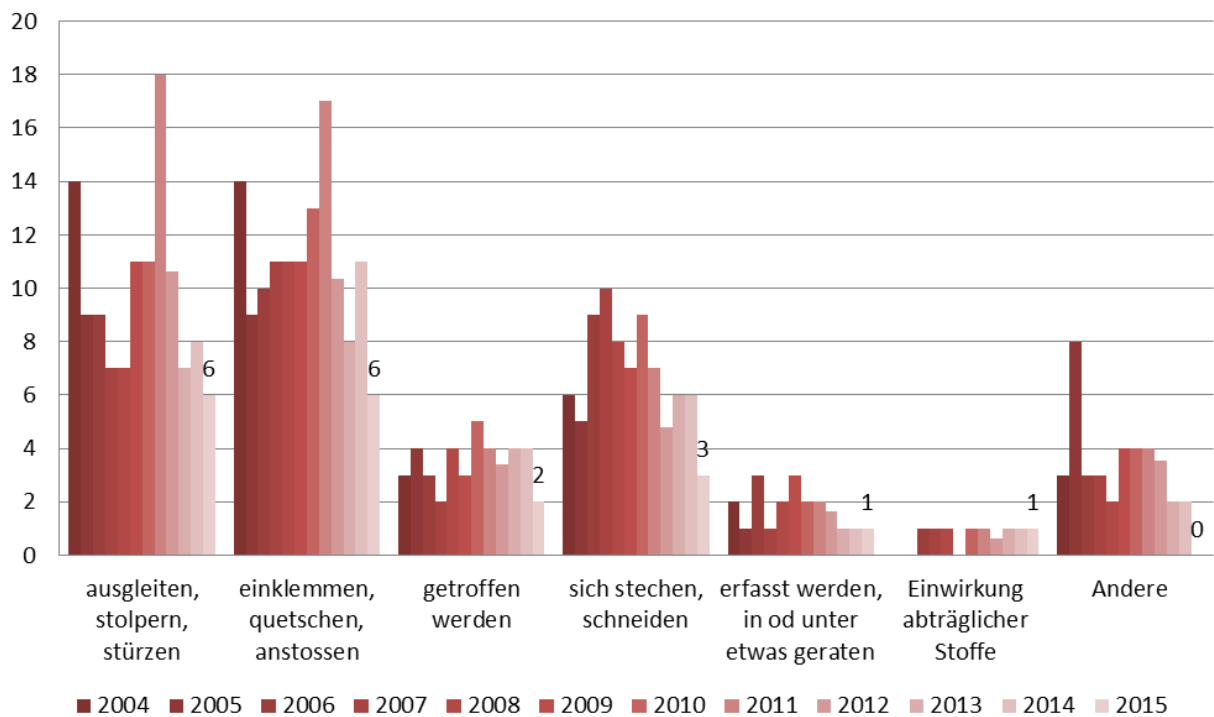


BU - Betriebe mit weniger als 80 Vollbeschäftigten

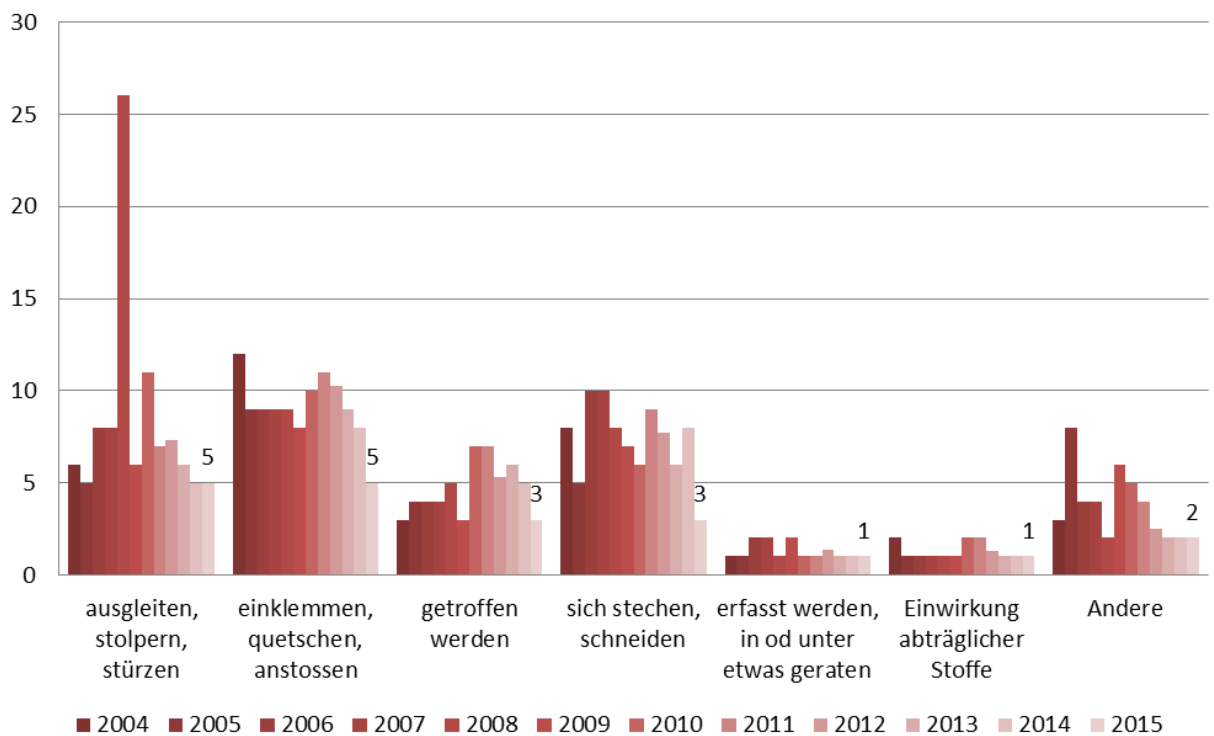


D. Berufsunfall (BU) Swiss Plastics pro 1'000 Vollbeschäftigte

Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte Swiss Plastics

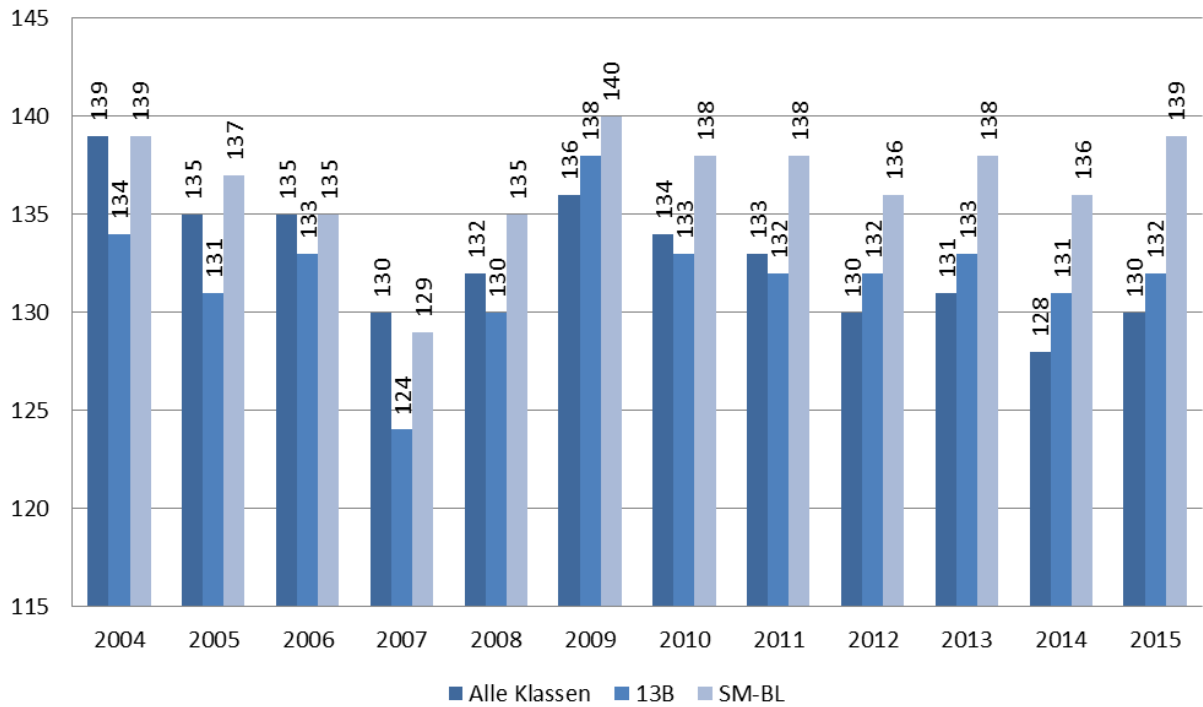


Bagatellunfälle pro 1000 Vollbeschäftigte Swiss Plastics

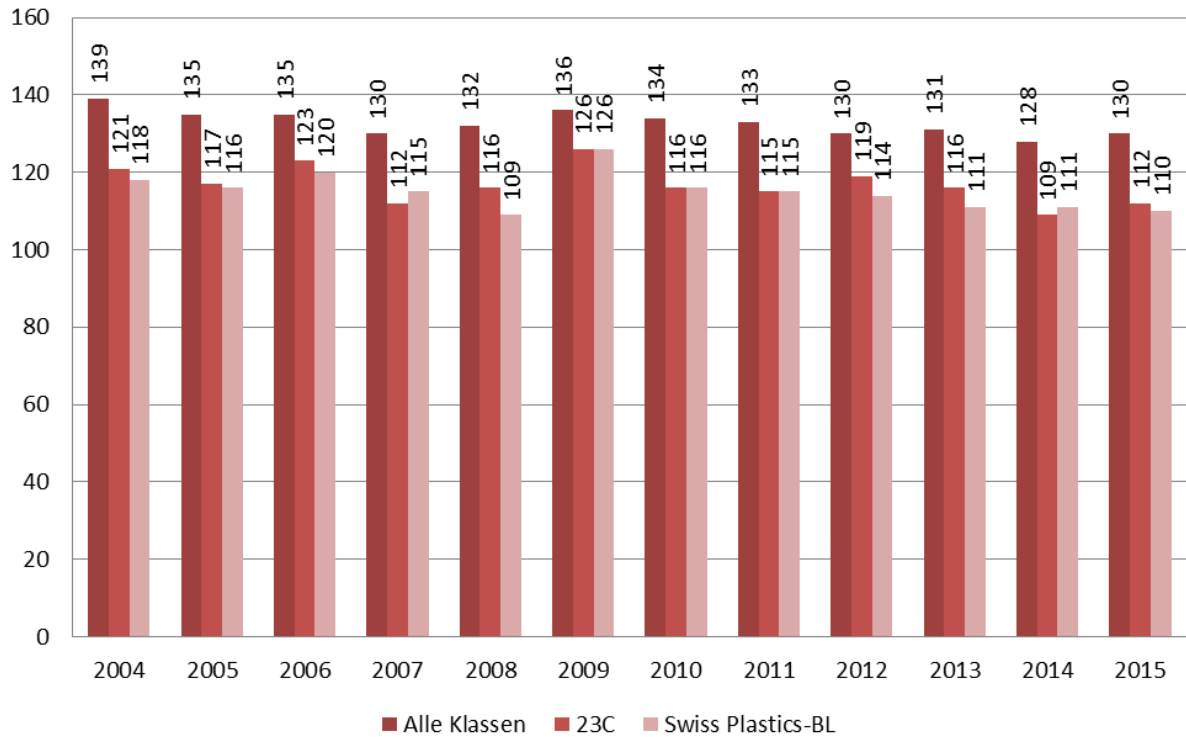


D. Nicht-Berufsunfall (NBU) pro 1'000 Vollbeschäftigte

NBU – SM pro 1000 Vollbeschäftigte

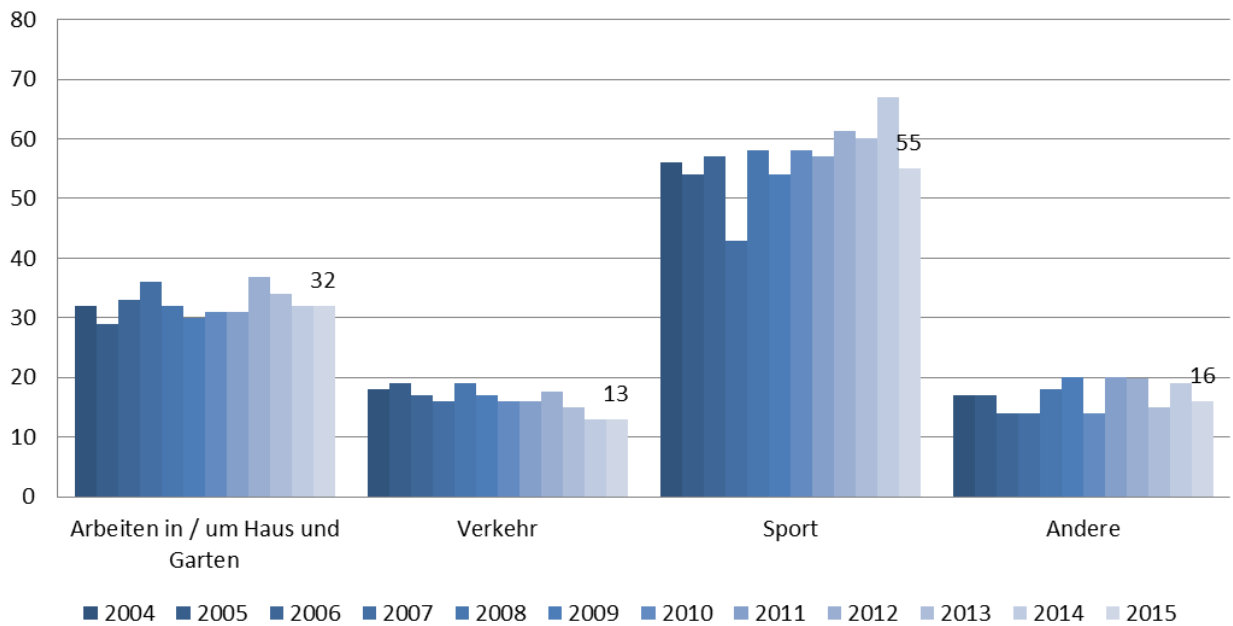


NBU – Swiss Plastics pro 1000 Vollbeschäftigte

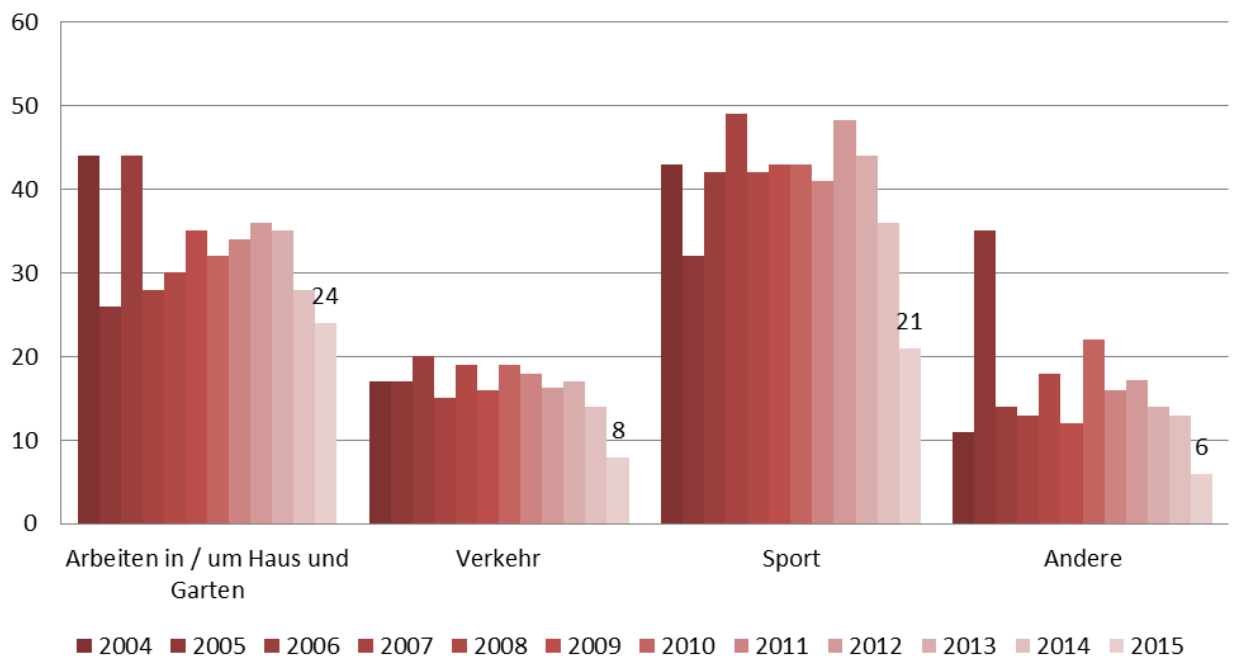


D. Nicht-Berufsunfall (NBU) pro 1'000 Vollbeschäftigte

NBU SM pro 1000 Vollbeschäftigte nach Kategorie



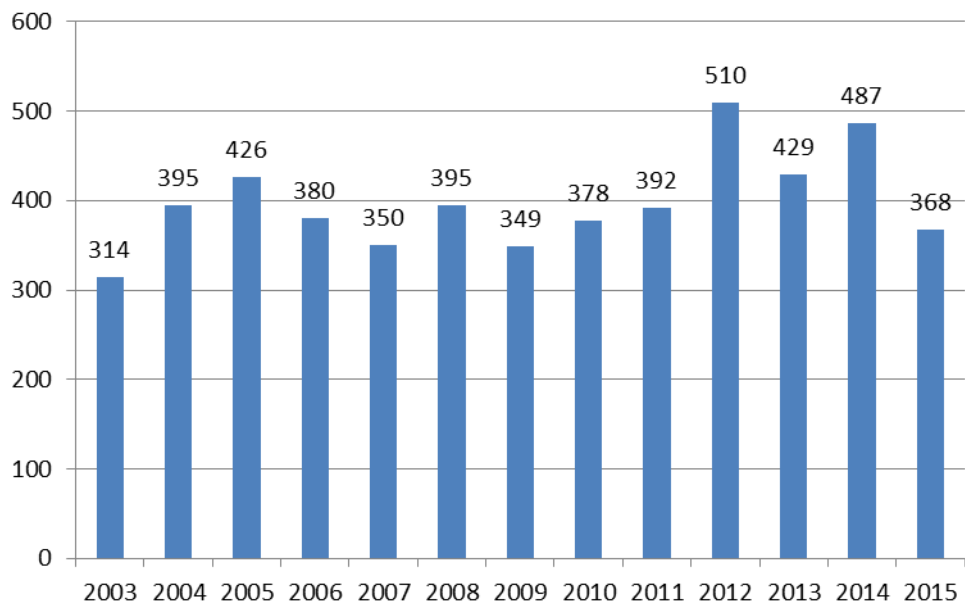
NBU Swiss Plastics pro 1000 Vollbeschäftigte nach Kategorie



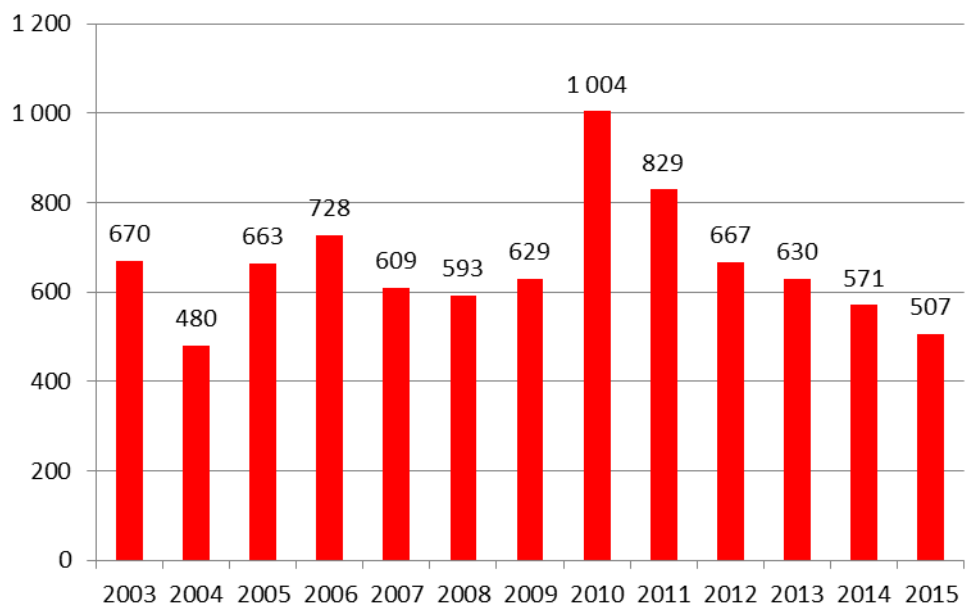
Die Korrelation zwischen BU und NBU kann statistisch nachgewiesen werden. Betriebe mit wenigen Berufsunfällen haben in der Regel auch weniger Nicht-Berufsunfälle. Wer sich während acht Stunden bei der Arbeit sicherheitsbewusst verhält, wird sich auch in der Freizeit sicher verhalten.

D. Ausfalltage pro 1'000 Vollbeschäftigte

Ausfalltage infolge BU pro 1000 Vollbeschäftigte (Swissmechanic)

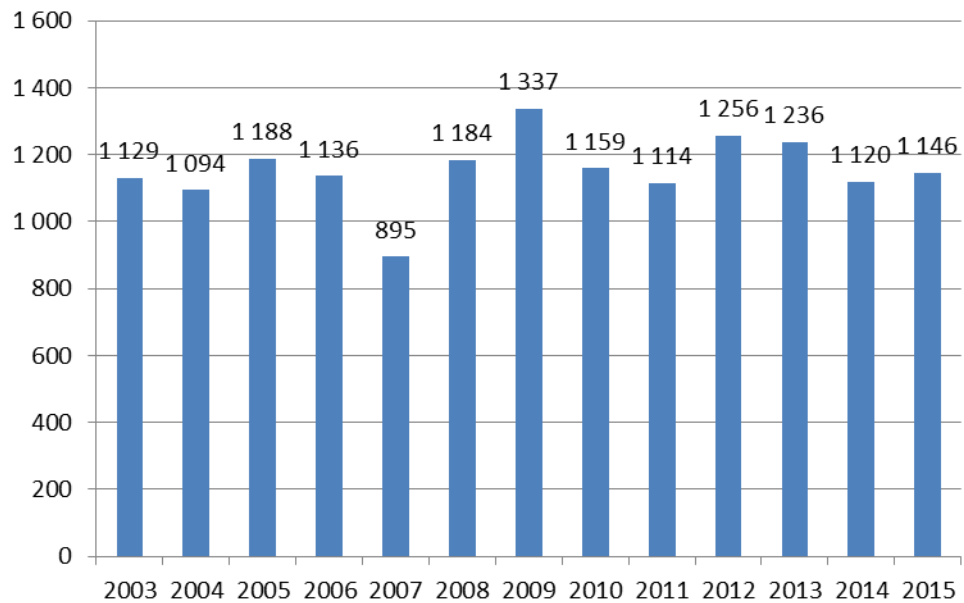


Ausfalltage infolge BU Pro 1000 Vollbeschäftigte (Swiss Plastics)

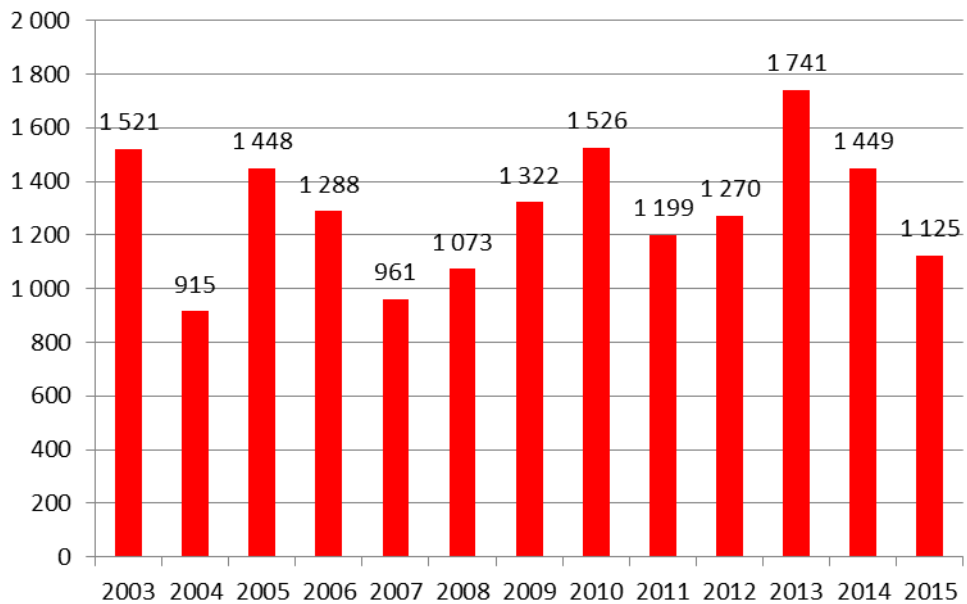


D. Ausfalltage pro 1'000 Vollbeschäftigte

Ausfalltage infolge NBU pro 1000 Vollbeschäftigte (Swissmechanic)



Ausfalltage infolge NBU pro 1000 Vollbeschäftigte (Swiss Plastics)



Bemerkungen / Zusammenfassung

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Unfallzahlen und die Ausfalltage dank der Arbeit mit der Branchenlösung rückläufig sind. Neben den diesjährigen Schwerpunkten dürfen aber die unten stehenden Punkte nicht vernachlässigt werden:

- Augen-, Hand- und Fingerverletzungen
- Ausgleiten, stolpern, stürzen
- Einklemmen, quetschen, anstossen
- Getroffen werden
- Sich stechen, schneiden

Für die Mitarbeit und Einreichung der Audit-Berichte danken wir herzlich und hoffen, dass Sie auch im nächsten Jahr den Bericht fristgerecht einreichen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in der Umsetzung der Branchenlösung und danken Ihnen für Ihr Engagement zugunsten der Sicherheitskultur in Ihrem Betrieb.

 WIRTSCHAFT

Swissmechanic Schweiz
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden

www.swissmechanic.ch
r.frick@swissmechanic.ch



Swiss Plastics
Schachenallee 29c
5000 Aarau

www.swissplastics.ch
ernesto.engel@kvs.ch